

| | | |
|----------|---|----------------|
| Q1 Gk PA | <u>Thema:</u> Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 0 |

Fragebogen zum Umgang mit digitalen Medien

1. Wie hoch schätzt Du Deine Nutzungsdauer von digitalen Plattformen (z.B. Whatsapp, Instagram, TikTok & Co.) am Tag ein?

| Nutzungsdauer | Kreuz setzen |
|---------------------------------|--------------|
| Unter einer Stunde | |
| Zwischen einer und zwei Stunden | |
| Zwischen zwei und drei Stunden | |
| Zwischen drei und vier Stunden | |
| Mehr als vier Stunden | |

2. Welche der nachfolgenden Apps benutzt du mindestens einmal pro Tag? (mehrere Kreuze möglich)

| Apps | Kreuz setzen |
|-----------|--------------|
| WhatsApp | |
| Instagram | |
| TikTok | |
| Facebook | |
| YouTube | |

3. Warum nutzt Du digitale Medien und soziale Netzwerke?
 → Entscheide Dich für Deine zwei relevantesten Nutzungsmotive?

| Nutzungsmotiv | Kreuz setzen |
|---|--------------|
| Um Langeweile zu vertreiben | |
| Kontakte knüpfen bzw. kommunizieren | |
| Eigene Inhalte veröffentlichen | |
| Mich zu informieren, was in der Welt und bei anderen so los ist | |
| Schreiben bzw. zeigen, was man gerade macht | |

4. Könntest du dir mehrere Tage ohne die Nutzung sozialer Netzwerke wie WhatsApp, Instagram, TikTok etc. vorstellen ohne, dass dir etwas fehlt?

| Antwortmöglichkeiten | Kreuz setzen |
|----------------------|--------------|
| Ja | |
| Nein | |
| Höchstens einen Tag | |

Zusatzaufgabe: Bearbeite das nachfolgende Quiz zu Grundbegriffen der „digitalen Abhängigkeiten“ und fasse zusammen, ob dich etwas überrascht.



| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 2, S. 1/2 |

Die Auseinandersetzung mit dem Einfluss digitaler Medien im Pädagogikunterricht?

M1: Ausgewählte Ausschnitte aus dem Kernlehrplan und dem Medienkompetenzrahmen als Planungsgrundlage für den Pädagogikunterricht

Zu fördernde Kompetenzen (Fähigkeiten) im Pädagogikunterricht aus dem Kernlehrplan:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern **die erziehende Funktion von Medien**
- ...erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender **Identitätsentwicklung**
- ...beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in [...] in Hinblick auf die Identitätsentwicklung
- ...beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zu **entwicklungsfördernder Nutzung** analoger und digitaler Medien

Zu fördernde Kompetenzen (Fähigkeiten) aus dem sogenannten Medienkompetenzrahmen:

- **Informationsauswertung:** Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten.
- **Informationskritik:** Unangemessene und gebärdender Medieninhalte erkennen und hinsichtlich [...] gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen
- **Kommunikation in digitalen Medien:** Kommunikationsprozesse [...] im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren [...].
- **Cybergewalt und-kriminalität:** Persönliche, gesellschaftliche [...] Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und-kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen
- **Meinungsbildung:** Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
- **Meinungsbildung:** Die interessengeleitete Verbreitung [...] von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
- **Identitätsbildung:** Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.
- **Selbstregulierte Mediennutzung:** Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen
- Bedeutung von Algorithmen: Einflüsse von Algorithmen in der digitalen Welt und deren Auswirkungen [...] beschreiben und kritisch reflektieren.

Hinweis: Für einen tiefergehenden Einblick findet ihr zum Medienkompetenzrahmen NRW auf folgender Internetseite weitere Informationen, die ihr ebenfalls miteinbeziehen könnt:



M2: Zitat der Lehrkraft zur Rolle des Pädagogikunterrichts

„Identitätsbildung, das ist natürlich ein ganz großer Bereich in unserem Fach. Genauso wie Meinungsbildung und Beeinflussung durch digitale Medien. Das kann man super im Pädagogikunterricht reflektieren und auf der Urteilebene anbringen, inwieweit man Dinge, die in den Medien dargelegt werden, auch kritisch sehen kann. Da ziehe ich auch die Vorerfahrung der Schüler ganz stark ein, die sind ja sogenannte Digital Natives, wie man heute so schön sagt. Auch wenn wir in unseren Kernlehrplan schauen, dann erkennt man schnell, wie wichtig das Thema für den Pädagogikunterricht ist!“

Quellen:

- Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). (2014a). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Erziehungswissenschaft. Abgerufen am 16. Januar 2023 von https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pa/KLP_GoSt_Erziehungswissenschaft.pdf
- Medienberatung NRW. (13. März 2021). Medienkompetenzrahmen NRW. Abgerufen am 16. Januar 2023 von <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/MKR.html>

zusammengestellt aus:

- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). (2014a). *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen*.

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 2, S. 2/2 |

Die Auseinandersetzung mit dem Einfluss digitaler Medien im Pädagogikunterricht?

Aufgabenstellung:

1. Sichte M1-M2 und **fasse** die wesentlichen Aspekte zu der Frage, warum der Einfluss von digitalen Medien ein Thema im Pädagogikunterricht sein sollte, **zusammen**.
2. Tauscht euch in der Gruppe zu euren ersten Ergebnissen aus und **erstellt** ein Schaubild, in welchem ihr die Ziele (zu fördernde Fähigkeiten und Kompetenzen) und mögliche Inhalte der Reihe (Einfluss digitaler Medien auf Kindern & Jugendliche) **strukturiert darstellt**.

Hinweis: Das Schaubild sollte als Übersicht aufzeigen, warum wir uns mit dem Einfluss von digitalen Medien im Pädagogikunterricht beschäftigen sollten und welche inhaltlichen Schwerpunkte wichtig sein könnten.



| | | |
|----------|--|------------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: Arbeitsblatt Frage |
|----------|--|------------------------------|

Soziale Netzwerke: Fragestellung(en) entwickeln.

- Aufgabenstellung:**
1. Lest jede Schlagzeile in der Kleingruppe laut vor und nennt eure ersten Gedanken, Gefühle und ggf. eigene Erfahrungen, die euch in Verbindung zu den Schlagzeilen einfallen.
 2. Fasst mit der Placement-Methode mögliche pädagogische Urteilsfrage zusammen. → Nutzt dafür ggf. unser Methodenblatt („pädagogische Urteilsfrage“).

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG
Sind soziale Medien Fluch oder Segen?
 204 Minuten pro Tag – surfen Teenager im Internet, vor allem in den sozialen Medien. Die Gefahr, den Bezug zur Realität zu verlieren, ist dabei groß. Der Umgang muss gelernt sein.

**ANONYMITÄT IM NETZ -
 EHER FLUCH ALS SEGEN?**
 19/11/2022 / By Paula Tschechne

**Scheinidentität auf Instagram?
 Realitätsverlust vorprogrammiert**

**Soziale Netzwerke in der Politik Fluch und Segen der
 Filterblase**

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt Kriterien |

Der Einfluss von sozialen Netzwerken wie Instagram auf die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen – Die Kriterienbildung

Pädagogische Fragestellung für unsere Urteilsbildung:
Welchen Einfluss haben soziale Netzwerke wie Instagram auf die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen (Chancen & Risiken)?

Um eine pädagogische Fragestellung kriteriengeleitet beurteilen zu können, müssen Detailurteile, zum Beispiel für Chancen und Risiken durch Instagram, gebildet werden. Damit die Detailurteile strukturiert sind, sollten Beurteilungskriterien herangezogen werden, die auf Theorien und Modellen basieren. Hinsichtlich der Identitätsentwicklung haben wir bisher folgende zentrale Theorien/Modelle kennengelernt:

1. Erikson: psychosoziale Theorie
2. Hurrelmann & Bauer: Modell der produktiven Realitätsverarbeitung
3. (Auch die kognitive Entwicklung nach Piaget könnte interessant sein)

| Beurteilungskriterium | Erklärung nach Hurrelmann & Bauer, nach Erikson (ggf. auch Einbezug von Piaget) |
|---|--|
| Bewältigung von... 1. (lebenslaufspezifischen) Anforderungen (Hurrelmann & Bauer) 2. Krisen (Erikson) | |
| Einfluss auf das Spannungsverhältnis von Individuation und Integration | |
| Einfluss auf die Realitätsverarbeitung → Verhältnis der inneren und der äußeren Realität | |
| Einfluss auf die Ressourcenausstattung | |
| Bedeutung von Ressourcen (Bezug zu Intersektionalität) | |
| Ggf. Veränderungen der kognitiven/emotionalen Entwicklung | |

Aufgabenstellung:

Erläutert zu den von euch in der letzten Stunde aufgestellten Kriterien, was genau unter diesen Kriterien verstanden wird.

→ **Erklärt** zum Beispiel, welche lebenslaufspezifischen Anforderungen es nach Hurrelmann & Bauer gibt und welche Entwicklungsaufgaben Erikson nennt (Ablösung Elternhaus etc.). Geht so für jedes Kriterium vor.

Hinweis: Ihr dürft und sollt im Laufe der Reihe immer aus den Perspektiven mehrerer Theorien/Modelle argumentieren.

| | | |
|----------|--|----------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 3 |

Was ist ein soziales Netzwerk? – Das Beispiel Instagram

Notizen

In Zeiten der Digitalisierung existieren zahlreiche soziale Netzwerke wie Facebook, TikTok oder Instagram. Ein **soziales Netzwerk** bietet online die Möglichkeit zum **Informationsaustausch**, zur **Darstellung** und zum **Beziehungsaufbau**.

Nutzungsmotive für soziale Netzwerke sind die **Kommunikation und Interaktion**, das **Informieren** über das **Weltgeschehen** oder über das Leben von anderen Personen (**Vernetzungsmotiv**). Auch die **Selbstdarstellung** durch Fotos, Storys, Reels etc. ist ein Merkmal von Instagram. Instagram ist inzwischen das beliebteste soziale Netzwerk bei Jugendlichen. Charakteristisch sind spezielle **Filter**, mit denen Fotos oder Videos bearbeitet werden können. Im persönlichen **Feed** von Instagram werden Beiträge angezeigt. Gefällt ein Beitrag, wird dieser mit einem **Herzchen** versehen, um ihn zu „**liken**“. **Instagram-Storys** sind **kurze Videos**, in denen man sich selbst im Alltag filmen und **Ausschnitte aus dem Leben teilen** kann. Auch die „**Storys**“ **von Influencer/innen** oder **Instagram-Freunden** können angesehen werden. Außerdem kann man auf Inhalte von anderen Personen (Freunden oder Influencer/innen) mit **Kommentaren** oder **Smiley-Reaktionen** antworten. Unter **Hashtags** entstehen immer wieder neue **Trends in der Community**. Die **Chatfunktion** von Instagram kann dazu genutzt werden, um mit Freunden, Verwandten aber auch mit Fremden **zu kommunizieren**. Außerdem gehört der **Einfluss von Influencer/innen** zu einem Charakteristikum von Instagram.

Instagram unterliegt bestimmten **algorithmischen Strukturen**. Der **Instagram-Algorithmus** ist ein durch künstliche Intelligenz gesteuertes System, das das Nutzerverhalten in der App untersucht. Basierend auf vergangenen Interaktionen entscheidet der Algorithmus darüber, was Nutzer und Nutzerinnen in ihren Feeds angezeigt bekommen und was nicht. Er entscheidet darüber, welcher Inhalt in welcher Reihenfolge in allen Feeds der Instagram-Nutzer, auf der Entdecken-Seite, im Reels-Feed, auf den Hashtag-Seiten usw. auftaucht.

Aufgabenstellung:

1. Öffnet die App Instagram und **untersucht**, welche Tools und Möglichkeiten diese App bietet. Lest euch ergänzend den obigen Text durch.
2. **Gestaltet** eine Mindmap, in der ihr die Merkmale des sozialen Netzwerks Instagram sowie die unterschiedlichen Tools in einer sinnvollen Struktur darstellt.



Hinweis: Stellt ggf. auch Recherchen an. Z.B. könnt ihr euch noch näher mit dem Instagram-Algorithmus beschäftigen.

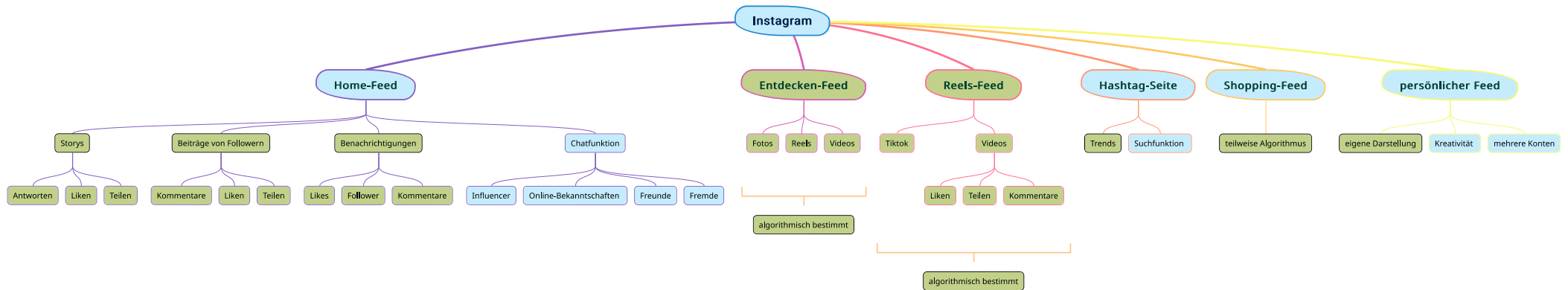
2. Markiert in eurem Schaubild die Bereiche, die mit Blick auf unsere Urteilsfrage hinsichtlich des Einflusses auf die Identitätsentwicklung besonders relevant sein könnten.

zusammengestellt aus:

- www.schauhin.info/instagram#:~:text=Charakteristisch%20f%20die%20Social%2DMedia,der%20Plattform%20Produkte%20zu%20bewerben [abgerufen am: 18.12.2022]
- Psyk, Patrycja (2013): Warum wir Soziale Netzwerke als wichtige Ressource betrachten müssen. Ein Beitrag aus medienpädagogischer Perspektive. In: Junge, Thorsten (Hrsg.): Soziale Netzwerke im Diskurs. Unter folgender URL: <http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrggebiete/bildmed/medien-im-diskurs> [abgerufen am: 18.12.2022]

Was ist ein soziales Netzwerk? – Das Beispiel Instagram:
Exemplarische Lösung einer Schüler*innengruppe

Hinweis: Das nachfolgende Schaubild ist eine Lösung, welche von den Lernenden zu Aufgabe 2 vom Arbeitsblatt 3 erstellt worden ist!



| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 4, S. 1/3 |

Ein Blick in die Neurowissenschaft

M1: Digitale Demenz von Manfred Spitzer (Neurowissenschaftler)

[...] „Menschen dieser Generation sind in einer anderen Umwelt erwachsen geworden; ihre Gehirnbildung ist durch den Einfluss digitaler Medien und sozialer Netzwerke mitbestimmt. Wer jedoch glaubt, hier sei eine Generation von digitalen Wunderkindern herangewachsen, der irrt. Selbst Experten [...] sind sehr unterschiedlicher Meinung, und nur etwa die Hälfte neigt hier zu einer optimistischen Auffassung. Als Neurobiologe [...] muss ich die Tatsache berücksichtigen, dass digitale Medien bei jungen Menschen zum **Bildungsverfall** führen können, dass bei der Nutzung **kaum sensorische Eindrücke** entstehen und das soziale Umfeld [...] **deutliche Veränderungen** und **Einschränkungen** erfährt. [...] Die für das Lernen notwendige Tiefe geistiger Arbeit wurde durch **digitale Oberflächlichkeit** ersetzt.“ [...]

In der Neurowissenschaft gibt es Erkenntnisse, dass das Bewusstsein, Sachverhalte jederzeit im Netz finden zu können, die Speicherung im Gehirn verhindert. Erst die intensive Auseinandersetzung mit Dingen bewirkt im Gehirn die Veränderung sehr vieler Synapsen und damit das bessere Speichern dieses Inhaltes. Je oberflächlicher ich also einen Sachverhalt behandle, desto **weniger Synapsen** werden im **Gehirn aktiviert**. Studien ergeben hier, dass digitale Medien die **Verarbeitungstiefe** verhindern. [...] Beispielsweise führt erst der direkte persönliche Kontakt [...] zu einer tieferen Verarbeitung im Gehirn [...]. Wenn Informationen von Menschen **im Dialog** verarbeitet werden, dann ist dies die **tiefstmögliche Art der Verarbeitung**. [...] Im Leben vieler Jugendliche wird dieser persönliche Austausch heute durch soziale Netzwerke ersetzt. [...] Wenn man das Gehirn nicht nutzt, dann schrumpft es entsprechend. Dies gilt nicht nur fürs Geigenspielen [...] oder Lernen medizinischer Fakten. Auch soziale Fertigkeiten, also die geistige Leistung der sozialen Einfühlung (das soziale Denken, die Fähigkeit, sich in jemanden hineinzusetzen) werden durch bestimmte Bereiche des Gehirns geleistet, die in ihrer **Größe wachsen**, wenn man **sozial aktiv** und damit auch in diesen Gehirnzentren besonders aktiv ist. [...] Wer seine **soziale Kompetenz** bereits auf herkömmlichen Wegen erworben hat (offline, face to face), wird daher durch soziale Netzwerke kaum Schaden nehmen und sie sinnvoll nutzen [...]. Wer hingegen kaum Gelegenheit hatte, Sozialverhalten zu entwickeln und als Kind bzw. Jugendlicher den Großteil seiner Sozialkompetenz im Internet abwickelt, [...] der hat gute Chancen, dass sein Verhalten zu wünschen übrig lassen wird. [...] Bei unseren Kindern kann durch die Ablösung echter zwischenmenschlicher Kontakte durch digitale Online-Netzwerke langfristig die Gefahr einer **Verkleinerung ihres sozialen Gehirns** bestehen. [...]

„Sich Wissen aus Quellen selbst anzueignen, es kritisch zu hinterfragen, abzuwägen, die Quellen selbst zu hinterfragen, die Details eines Puzzles zu einer sinnvollen Einheit zusammenzufügen – all das muss man eigentlich aktiv selbst tun, um es irgendwann zu können. [...] Demenz ist mehr als nur Vergesslichkeit. Und so geht es mir bei der **digitalen Demenz** auch um mehr als nur darum, dass besonders junge Menschen immer vergesslicher zu werden scheinen [...] Es geht vielmehr um **geistige Leistungsfähigkeit**, Denken, **Kritikfähigkeit**, um die Übersicht im „Dickicht der Informationsflut“ [...].

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 4, S. 2/3 |

Ein Blick in die Neurowissenschaft

Aufgabenstellung:

Einzelarbeit:

1. Lies dir M1 durch und **arbeite** zentrale Aussagen hinsichtlich des Einflusses sozialer Netzwerke auf kognitive Strukturen **heraus**.
2. **Stelle** in einem zweiten Schritt deine Erkenntnisse auch **in Beziehung** zum Modell Piagets.
3. **Stelle** nun einen Bezug zu unserer Urteilsfrage (Einfluss auf die Identitätsentwicklung) **her** und protokolliere deine Ergebnisse.

Gruppenarbeit:

4. **Vergleicht** eure Ergebnisse und klärt offene Fragen. Protokolliert diese, indem ihr diese auf die dafür vorgesehenen Zettel schreibt und an die Tafel hängt.
5. **Entwickelt** ein bis zwei Impulsfragen, die zu einer Diskussion über eure Erkenntnisse anregen → s. Methodenblatt Impulsfragen

Hinweis: Folgende Fachbegriffe könnten für Aufgabe 3 relevant sein:

- Innere & äußere Realität
- Soziale Integration
- Personale Ressourcen
- Qualifizieren
- Binden
- Konsumieren

| | | |
|----------|---|----------------------------------|
| Q1 Gk PA | <u>Thema:</u> Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: Arbeitsblatt 4, S. 3/3 |
|----------|---|----------------------------------|

Protokollbogen: Ein Blick in die Neurowissenschaft

| Erkenntnisse zum Einfluss sozialer Netzwerke auf die kognitive Entwicklung (Spitzer und Piaget) | Möglicher Bezug zum Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung (Kriterien beachten) |
|--|--|
| | |

| | | |
|----------|--|----------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Methodenblatt Impulsfragen |

Methodenblatt Impulsfragen

Dies sind die Qualitätsmerkmale, die wir gemeinsam erarbeitet haben:

| Qualitätsmerkmale für „gute“ Impulsfragen | |
|---|---|
| 1 | <u>keine</u> Ja/Nein- Frage, sondern offengehalten/diskussionsanregend → Warum/Inwiefern/Wie/ Welche...? |
| 2 | Dient der Beantwortung unserer Urteilsfrage |
| 3 | Beinhaltet Fachbegriffe aus behandelten Theorien/Modellen bzw. fordert diese für eine Beantwortung ein. |
| 4 | Ist auf mindestens eines unserer Beurteilungskriterien bezogen. |
| 5 | Kann durch die gemeinsame Materialgrundlagen/ Theoriekenntnisse beantwortet werden. |

| | | |
|----------|---|-----------------------------|
| Q1 Gk PA | <u>Thema:</u> Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 4 Sicherung |

Ein Blick in die Neurowissenschaft

Aufgabenstellung für die Kleingruppendiskussion: Phase 1

Setzt euch mittels der Impulsfragen diskursiv damit **auseinander**, inwiefern soziale Netzwerke einen (negativen) Einfluss auf die kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben können.



Hinweis:

Denkt daran, dass ihr nicht alle Impulsfragen „abarbeiten“ müsst, sondern über ausgewählte zentrale Aspekte theorie- und kriteriengeleitet diskutieren sollt!

Aufgabenstellung für die Auswertung der Kleingruppendiskussion: Phase 2

Beurteilt das Gefahrenpotential von sozialen Netzwerken für die kognitive Entwicklung und damit einhergehend für die Identitätsentwicklung, indem ihr vor dem Hintergrund der diskutierten Aspekte ein Detailurteil für eure Gruppe in TaskCards **formuliert**.

QR-Code
Taskcards

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 5, S. 1/2 |

Nutzungstypologien sozialer Netzwerke: Überblick zentraler Studienergebnisse

M1: Ergebnisse der Shell-Jugendstudie 2019: Verschiedenen Typologien der Internetnutzung

Bei Jugendlichen konnten unterschiedliche **individuelle Nutzungsmuster** [...] für soziale Plattformen unterschieden werden:

Ein Drittel (33%) gehört zu den **Unterhaltungs-Konsumenten**. Sie sind überdurchschnittlich aktiv in sozialen Netzwerken, aber zurückhaltend bei Informationsangeboten und mit eigenen Beiträgen. Mit täglich 4,0 Stunden sind sie etwas länger als der Durchschnitt im Netz. Die *jüngste Altersgruppe* ist hier besonders stark vertreten. Die Unterhaltungs-Konsumenten sind etwas unkritischer und weniger achtsam beim Datenschutz als die durchschnittlichen Nutzer. Die **Funktionsnutzer** (24%) sind fokussiert auf Messengerdienste, Informationssuche und die Nutzung des Internets für Schule oder Beruf – hier sind sie überdurchschnittlich aktiv, andere Aktivitäten sind für sie weniger wichtig. Entsprechend verbringen sie mit 2,9 Stunden täglich weniger Zeit im Internet als der Durchschnitt. Innerhalb dieser Gruppe ist der Anteil an Frauen sowie der *oberen sozialen Herkunftsschichten* überdurchschnittlich hoch. Die Funktionsnutzer sind überproportional kritisch und vorsichtig, was den Umgang mit dem Internet angeht.

Die **Intensiv-Allrounder** (19%) sind überdurchschnittlich oft (4,3 Stunden täglich) und breit gefächert im Internet aktiv (vor allem, was Informationen über Politik und Gesellschaft, Schule, Ausbildung oder Beruf angeht) – allerdings sehr zurückhaltend mit eigenen Beiträgen im Netz. In dieser Gruppe sind Ältere, Männer und Jugendliche mit *höherem Bildungslevel* sowie aus den *oberen sozialen Herkunftsschichten* überdurchschnittlich vertreten. Wie die Funktionsnutzer steht auch diese Gruppe dem Internet eher kritisch gegenüber.

Die **Zurückhaltenden** (12%) sind mit 2,7 Stunden täglich von allen Gruppen am wenigsten online. Entsprechend nutzen sie die verschiedenen Aktivitäten seltener als der Durchschnitt. Bemerkenswert niedrig ist die Nutzung von sozialen Netzwerken. Zwei Drittel (65%) der Zurückhaltenden sind junge Männer, 35% sind 12 bis 14 Jahre alt.

Die **Uploader** (12%) nutzen das Internet intensiv (täglich 4,3 Stunden). Anders als bei den anderen Gruppen steht bei ihnen die Selbstinszenierung im Vordergrund: Sie posten deutlich häufiger eigene Fotos oder [...]. Unter den Uploadern sind Jugendliche aus den *unteren sozialen Herkunftsschichten* sowie Jugendliche mit *Migrationshintergrund* überdurchschnittlich häufig vertreten. Für Jugendliche mit Migrationshintergrund bietet das Internet offenbar eine Möglichkeit, Beziehungen zu Familienmitgliedern und Freunden außerhalb Deutschlands zu pflegen. Mehr als die anderen Gruppen zeigen die **Uploader** Anzeichen eines Abhängigkeitsverhältnisses und fallen durch ihre unkritische Haltung auf.

M2: Die Angst, etwas zu verpassen- „FOMO“ (Fear of missing out) & „FOBM“ („Fear of being missed“)

FOMO ist ein Grund, warum Menschen soziale Netzwerke übermäßig nutzen. FOMO wird wiederum von **psychologischen Bedürfnissen** ausgelöst. Forscher fanden heraus, dass Personen, die mit den **eigenen Lebensumständen nicht zufrieden** sind und sich in ihren Handlungen nicht eigenständig oder integriert fühlen, verstärkt FOMO empfinden. Und diese Angst, etwas zu verpassen, führt wiederum zur intensivieren Nutzung von sozialen Netzwerken: *Wer mit seinem Sozialleben unzufrieden ist, verspürt FOMO und nutzt soziale Netzwerke, um sich anderen Menschen nahe zu fühlen. Nur reduziert die Mediennutzung das Gefühl von FOMO nicht, sondern verstärkt es.* Das gegenteilige Phänomen ist **FOBM** („Fear of being missed“). Dies beschreibt die Angst, zu wenig Informationen für Freunde bereitzustellen, so dass sie nichts vom eigenen Leben mitbekommen und einen vermissen könnten. FOBM hängt ebenfalls mit den eigenen Lebensumständen in der „realen Welt“ zusammen.

verändert nach:

Shell- Jugendstudie (2019): Zusammenfassung, S. 31 ff. verfügbar unter: https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/_jcr_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call_to_action/links/Item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf [abgerufen am: 22.12.2022]

Philippe, Wampler (2014): Generation „Social Media“. Wie digitale Kommunikation Leben Beziehungen und Lernen Jugendlicher verändert. Göttingen, S. 111ff.

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 5, S. 2/2 |

Nutzungstypologien sozialer Netzwerke: Überblick zentraler Studienergebnisse

Aufgabenstellung:

- Erläutere** die Studienergebnisse aus der Shell-Studie 2019 zu den verschiedenen Nutzungstypologien sowie die Phänomene von FOMO & FOBM mittels der Tabellen. → EA
- Tauscht euch über die ersten Erkenntnisse aus und **zieht** vor diesem Hintergrund **Schlüsse** hinsichtlich möglicher Gefahren von sozialen Netzwerken und ungleich verteilter Ressourcen in der Gesellschaft. *Hinweis: Bezieht euch hierbei auch auf die Förderung eines kritisch-reflektierten Medienumgangs in verschiedenen gesellschaftlichen Schichten.*

| Typologien der Mediennutzung | Erläuterung | Gesellschaftsschicht |
|-------------------------------|-------------|----------------------|
| Die Unterhaltungs-Konsumenten | | |
| Die Funktionsnutzer | | |
| Die Intensiv-Allrounder | | |
| Die Zurückhaltenden | | |
| Die Uploader | | |

| Weitere Nutzungsmotive | Erläuterung | Personen, die das Nutzungsmotiv zeigen |
|------------------------|-------------|--|
| FOMO | | |
| FOBM | | |



SprinterAufgabe: *Erläutert*, welcher Nutzungstypologie ihr euch zuordnet und inwiefern ihr Erfahrungen mit FOMO oder FOBM gemacht habt.

Aufgabenstellung nach der Präsentation: *Formuliert* in eurer Kleingruppe ein Detailurteil zur Bedeutung sozioökonomischer Unterschiede (Vorhandensein bestimmter Ressourcen) und der Nutzung sozialer Netzwerke. Tragt dieses in TaskCards ein.

QR-Code
Taskcard

~

| | | |
|----------|--|---|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Reflexionsbogen I Kleingruppendiskussion |

Methode: Kleingruppendiskussion – Vorgehen und Reflexion der Methode

Im Kurs beschlossene Grobstruktur:

- I. Legt alle Karten auf den Tisch und beginnt die Diskussionsrunde, indem ihr eine beliebige Karte umdreht.
- II. Diskutiert über diese Frage unter Einbezug eures Wissens. Ihr dürft dabei selbständig auf weitere Aspekte, die über die Frage hinaus gehen, eingehen.
- III. Dreht erst eine andere Karte um, wenn wirklich nichts mehr diskutiert wird.
- IV. Ihr müsst nicht alle Fragen diskutieren, am besten nur eine bis zwei und diese aber differenziert!
- V. Sammelt die "nicht-diskutierten Fragen" am Ende ein und gebt diese am Pult ab.

Aufgabenstellung: Wir wollen die Diskussionsrunden in den kommenden Stunden verbessern!

1. **Reflektiere** den Ablauf und die Methode der Kleingruppendiskussion auf Basis deiner Erfahrungen dieser Stunde und gib eine Einschätzung im unteren Reflexionsbogen ab.
2. **Benenne** mögliche Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Kriterien „Zeit“ und „Hilfestellungen von den Impulsfragen“. Lade deine Einschätzungen im Classroom hoch.

Reflexionsbogen:

| Kriterium | Deine Einschätzung auf Grundlage der bisherigen Diskussionsrunden | | |
|-------------------------|---|---|---|
| Kriterium Zeit | Zeit von 20 Minuten war zu lang <input type="checkbox"/> | Zeit von 20 Minuten war notwendig <input type="checkbox"/> | Zeit von 20 Minuten war zu kurz <input type="checkbox"/> |
| | Möglicher Verbesserungsvorschlag: | | |
| Kriterium Hilfestellung | Hilfestellungen (z.B. Schlagbegriffe) waren hilfreich <input type="checkbox"/> | Hilfestellungen (z.B. Schlagbegriffe) waren nicht hilfreich <input type="checkbox"/> | Hilfestellungen waren hilfreich, sollten aber anders platziert werden <input type="checkbox"/> |
| | Möglicher Vorschlag für eine gute Platzierung der Hilfestellungen: | | |

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 6, S. 1/3 |

Vernetzt durch Instagram?- Integrationschancen und/oder-Risiken

M1: Aussage einer Jugendlichen aus einer Studie

| | |
|--|--|
| <p>„Durch Instagram lassen sich gemeinsame Momente aus dem Leben festhalten. Alle sind zusammen und posten Bilder. Man kann Teil in ihrem Leben sein. [...] Ich finde das schön. Außerdem würde man ausgegrenzt sein, wenn man nicht sehen würde, was andere machen, da helfen die Storys und Posts auf Instagram“ (Lina, 15 Jahre).</p> | |
|--|--|

M2: Ausschnitt aus dem Essay: Ich poste, also bin ich (von: Redakteurin Alev Dogan)

| | |
|---|--|
| <p>[...] Was ist los mit uns? Wir hören das ganze Jahr lang ein Album, und wenn die Musiker dann tatsächlich vor uns stehen [...], fummeln wir an unseren Smartphones herum und dokumentieren den Moment, statt ihn auszukosten. [...] [M]ental befinden wir uns längst auf Instagram, wo wir alles mit der Welt teilen [...]. Was ist es heutzutage noch wert, auf einem Konzert zu sein, wenn man anderen nicht zeigen kann, dass man wirklich dort war? [...] Wo es früher galt, Schönes zu genießen, gilt es heute mehr denn je, Schönes zu zeigen. [...] Mit jedem Klick distanzieren wir uns von unserem sozialen Umfeld und uns selbst. [...] Beitrag um Beitrag, Foto um Foto erschaffen wir uns unsere eigene kleine [...] Parallelwelt. [...] Wir richten unsere Aufmerksamkeit nicht mehr auf das, was ist, sondern auf das, was sein könnte [...]. Für Likes, die wir auf Instagram einheimsen, interessiert sich im realen Leben kein Mensch. [...] Niemand, der bei Sinnen ist, wird seine Freundschaften und Sympathien abhängig davon machen, wie viele Follower eine Person hat. [...]. Wenn man sich zwischenmenschliche Beziehungen physisch als Materie mit mehreren Dimensionen vorstellt, dann bedient Instagram vielleicht die zweidimensionale, die horizontale Ebene. Man weiß, was der andere macht, wo er sich aufhält, was er isst und was er hört. Doch die Tiefe, die dritte Dimension [...] bleibt auf der Strecke. Was wir machen, wissen viele, wie es uns geht, die Wenigsten. [...] [W]enn man sich nicht mehr über seine Taten definiert, sondern über seine Postings, dann ist die Folge nicht nur, dass wir uns im Netz einen Avatar kreieren, der interessanter und beliebter ist als wir selbst, sondern uns auch in seine Abhängigkeit begeben. [...]</p> | |
|---|--|

M3: Es können sich auch Chancen für eine Kommunikation ergeben

| | |
|---|--|
| <p>Instagram kann eine sozial-integrative Funktion übernehmen, weil es Anlass für Anschlusskommunikation wie Likes oder Kommentare bietet. [...] In einer Studie der Medienpädagogin Ulrike Wagner wurde festgestellt, dass soziale Netzwerke hinsichtlich sozialer Zugehörigkeit oder auch Abgrenzung zentral sein können. Hierbei sei es immer abhängig von den sozialen Kontakten im echten Leben, inwiefern Instagram förderlich oder hinderlich für soziale Integration sei. In diesem Zusammenhang betonen weitere Theoretiker, dass soziale Netzwerke den Wunsch unterstützen können, Kontakte zu wahren. Durch Einblicke in den Alltag alter Schulfreunde entstehe die Illusion, noch immer am Leben dieser Person teilzuhaben. Dies könne indirekt den Kontakt mit Menschen (Freunde, Familie, etc.) stärken, auch wenn diese weiter weg wohnen.</p> | |
|---|--|




Zusammengestellt nach:

- Brüggem, N. (2017): Selbstdarstellung von Jugendlichen im Netz. Im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Eigensinn. In: Unsere Jugend 69 (7/8). S. 325-329
- Schreiner, C. & Weber, Silvaner W (2015): Wer bin ich? Wie sich Facebook und Co. auf unsere Selbstwahrnehmung auswirken. In: The inquisite Mind. Medienpsychologie Teil 2. Meiden, Nachrichten und wir.
- Maya Götz (2019): "Man braucht ein perfektes Bild". Die Selbstinszenierung von Mädchen auf Instagram, Malisa-Stiftung, verfügbar unter: <https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Instagram-Studie.pdf> [abgerufen am: 29.11.2022]
- Alev Dogan: Ich poste, also bin ich, Rheinische Post Online, 04.11.2019, Düsseldorf; [https://rp-online.de/digitales/internet/soziale-netzwerke-ich-poste-also-bin-ich-essay_aid-46898885\[07.12.2020\]](https://rp-online.de/digitales/internet/soziale-netzwerke-ich-poste-also-bin-ich-essay_aid-46898885[07.12.2020])

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 6, S. 2/3 |

Vernetzt durch Instagram?- Kommunikationschancen und/oder-Risiken

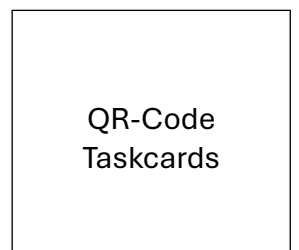
Aufgabenstellung:

| | |
|--|--|
| EA  | Phase 1: Aufbau von Sachwissen |
| | 1. Lies M1-M3 und fasse wesentliche Aspekte mit Blick auf unsere Fragestellung in Randnotizen zusammen . |
| GA   | Phase 2: Analyse des Beurteilungsgegenstandes |
| | 2. Prüft unter Einbezug unsere Kriterien, inwiefern sich Chancen und/ oder Grenzen durch Kommunikationen über Instagram für die Identitätsentwicklung ergeben. Diskutiert hier in eurer Gruppe ggf. auch über eigene Erfahrungen aus eurem Leben (freiwillig). |
| | Achtet bei der Bildung der Detailurteile auf entsprechenden Fachbegriffen |
| | Phase 3: Entwicklung von Impulsfragen |
| | 3. Entwickelt auf dieser Basis ein bis zwei Impulsfragen, die dazu anregen, über zentrale Aspekte theoriegeleitet zu diskutieren. → siehe Methodenhinweise & Hilfe-karte |



| Qualitätsmerkmale für „gute“ Impulsfragen | |
|---|---|
| 1 | <u>Keine</u> Ja/Nein- Frage, sondern offengehalten/diskussionsanregend → Warum/Inwiefern/Wie/ Welche...? |
| 2 | Dient der Beantwortung unserer Urteilsfrage |
| 3 | Beinhaltet Fachbegriffe aus behandelten Theorien/Modellen bzw. fordert diese für eine Beantwortung ein |
| 4 | Ist auf mindestens eines unserer Beurteilungskriterien bezogen |
| 5 | Kann durch die gemeinsame Materialgrundlagen/ Theoriekenntnisse beantwortet werden |

QR-Code für Formulierung des Detailurteils nach den Kleingruppendiskussionen:



| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 6, S. 3/3 |

Protokollbogen

Hinweis: Markiert die Chancen in Grün und die die Risiken in Rot

| Beurteilungskriterium | Einfluss auf Identitätsentwicklung |
|---|------------------------------------|
| Bewältigung von (lebenslaufspezifischen) Anforderungen/Entwicklungsaufgaben | |
| Einfluss auf das Spannungsverhältnis von Individuation und Integration | |
| Einfluss auf die Realitätsverarbeitung → Verhältnis der inneren und der äußeren Realität | |
| Einfluss auf die Ressourcenausstattung | |
| Bedeutung von Ressourcen → Vorhandensein personaler & sozialer Ressourcen (möglicher Bezug zu Intersektionalität) | |

Mögliche Impulsfrage, um über zentrale Aspekte in einer neuen Gruppe zu diskutieren:

Hilfekarte zu Arbeitsblatt 6:

Beispielsweise wären folgende Impulsfragen denkbar:

- Alev Dovan betont in seinem Essay, dass... Inwiefern seht ihr hier ggf. Probleme mit Blick auf die Bewältigung der lebenslaufspezifischen Anforderung „Binden“?
- Inwiefern könnten sich Kommunikationsprozesse über Instagram positiv/negativ auf eine Synthese von Individuation und Integration auswirken?
- Die Jugendliche Lina betont.... bedeutet das nicht, dass eine Kommunikation über Instagram zur sozialen Integration beiträgt?

| | | |
|----------|--|-----------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 6 Sicherung |

Vernetzt durch Instagram?- Kommunikationschancen und/oder-Risiken

Aufgabenstellung für die Kleingruppendiskussion: Phase 1

Setzt euch mittels der Impulsfragen diskursiv damit **auseinander**, inwiefern Instagram in Bezug auf Kommunikation und Interaktion einen (negativen) Einfluss auf die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen haben kann.



Hinweis:

Denkt daran, dass ihr nicht alle Impulsfragen „abarbeiten“ müsst, sondern über ausgewählte zentrale Aspekte theorie- und kriteriengeleitet diskutieren sollt!

Aufgabenstellung für die Auswertung der Kleingruppendiskussion: Phase 2

Beurteilt das Gefahrenpotential von Instagram für die Identitätsentwicklung hinsichtlich der obigen Schwerpunktsetzung, indem ihr vor dem Hintergrund der diskutierten Aspekte ein Detailurteil für eure Gruppe in TaskCards formuliert.

QR-Code
Taskcards

| | | |
|----------|--|---|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Reflexionsbogen II Kleingruppendiskussion |

Methodenreflexion Kleingruppendiskussion II

Aufgabenstellung:
 Wir wollen die Diskussionsrunden in den kommenden Stunden verbessern!
 1. **Reflektiere** erneut den Ablauf der Diskussionsrunden mittels des unteren Reflexionsbogens.
 2. **Benenne** mögliche Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Kriterien „Zeit“ und „Hilfestellungen von den Impulsfragen“. Lade deine Einschätzungen im Classroom hoch.

Reflexionsbogen:

| Kriterium | Deine Einschätzung auf Grundlage der bisherigen Diskussionsrunden | | |
|-------------------------|---|---|---|
| Kriterium Zeit | Zeit von 15 Minuten war zu lang <input type="checkbox"/> | Zeit von 15 Minuten war notwendig <input type="checkbox"/> | Zeit von 15 Minuten war zu kurz <input type="checkbox"/> |
| | Möglicher Verbesserungsvorschlag: | | |
| Kriterium Hilfestellung | Hilfestellungen (z.B. Schlagbegriffe) waren hilfreich <input type="checkbox"/> | Hilfestellungen (z.B. Schlagbegriffe) waren nicht hilfreich <input type="checkbox"/> | Hilfestellungen waren hilfreich, sollten aber anders platziert werden <input type="checkbox"/> |
| | Möglicher Vorschlag für eine gute Platzierung der Hilfestellungen: | | |

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 7, S. 1/3 |

Der Einfluss von Influencer/innen auf Kinder und Jugendliche

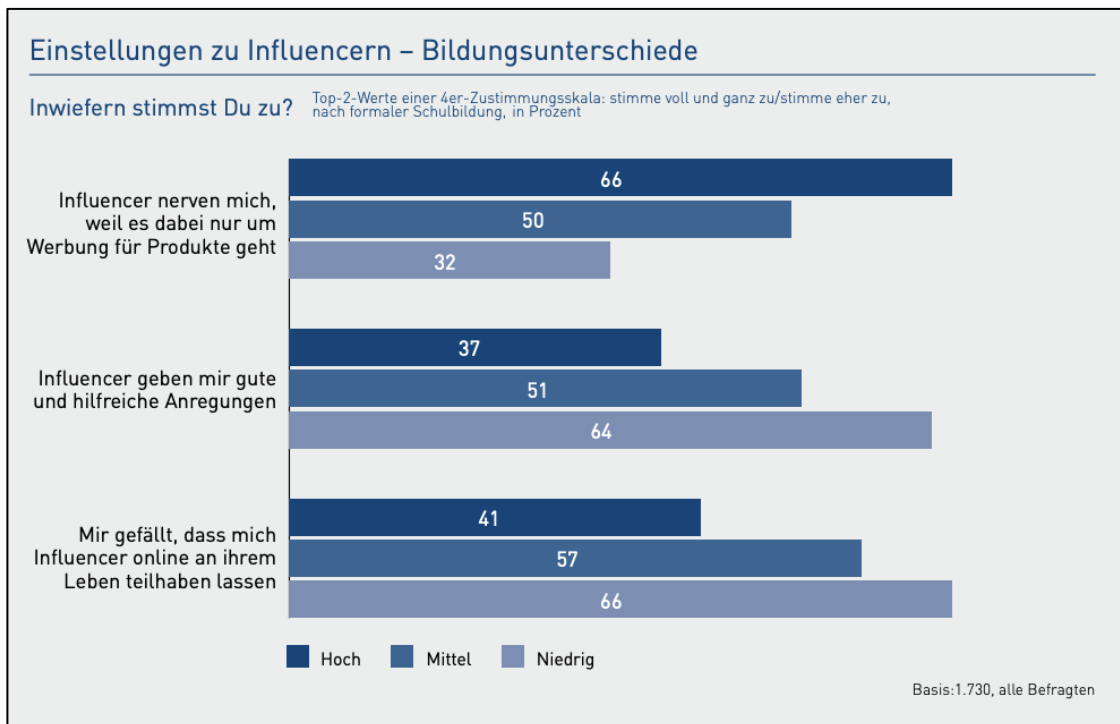
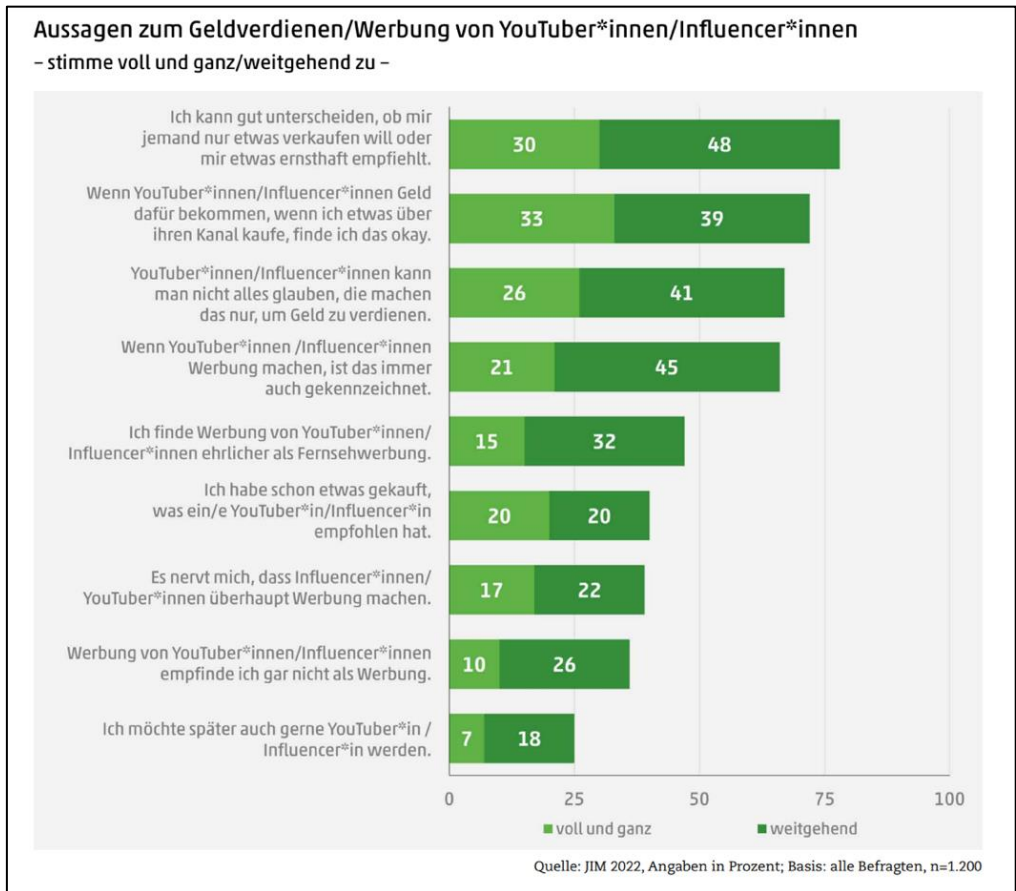
M1: Die Einflussnahme von Influencer/innen auf Kinder und Jugendliche

InfluencerInnen im Internet oft Vorbilder, beste Kumpel, großer Bruder, große Schwester und Ersatzeltern in einer Person. Jugendliche fühlen sich vielen InfluencerInnen nah, weil sie sich in den gleichen Netzwerken bewegen wie ihre FreundInnen. Durch die Möglichkeit, Beiträge der InfluencerInnen zu kommentieren und im besten Fall auch Antwort zu bekommen, werden **freundschaftliche Nähe** und **Teilhabe** an deren Leben suggeriert. Wenn FollowerInnen über längere Zeit das Leben von InfluencerInnen verfolgen, kann sich das Gefühl einstellen, die Idole sogar persönlich zu kennen – sie bauen sogenannte **parasoziale Beziehungen** auf. Auf social-media kommt es dann häufig zu einer Vermischung von parasozialen und sozialen Beziehungen. Häufig sind InfluencerInnen mit ihren Fans auch über verschiedene Plattformen hinweg verbunden, um Ausschnitte ihres Lebens online zu teilen und die Community mit einzubeziehen. [...] Dies kann vielen **Orientierung** geben, aber auch Risiken bieten.

Hinter InfluencerInnenbeiträgen stecken oft kommerzielle Interessen – die für Kinder nicht immer leicht zu durchschauen sind. **Werbung** ist in sozialen Netzwerken weniger transparent als in den klassischen Medien, zumal entsprechende Beiträge oft nicht als Werbung erkannt werden. Hinzu kommt, dass es eine Vielzahl von verschiedenen Werbeformen gibt, die mal mehr und mal weniger direkt sind. Sogenannte „Hauls“, bei denen die InfluencerInnen Einkäufe vor der Kamera präsentieren, fallen schnell als Werbung auf. Häufig sind jedoch **indirekte Werbebotschaften** sehr geschickt in den Content von InfluencerInnen eingebettet [...]. Solche Werbebotschaften können **interesselenkend** wirken und das **Kaufverhalten** von Kindern und Jugendlichen beeinflussen.

Im **Vergleich mit der Welt der InfluencerInnen** erscheint Heranwachsenden der eigene Alltag oft langweilig, die eigenen Probleme schwerwiegender. Allein das Durchscrollen der Influencer/Innenbeiträge kann daher ein schlechtes Gefühl erzeugen. Es kann neben **Zweifeln am eigenen Leben** auch zu **Zweifeln am eigenen Körper oder Aussehen** kommen, denn viele InfluencerInnen vermitteln **Schönheitsideale**. So kann bei Kindern und Jugendlichen der Eindruck entstehen, dass eine **positive Selbstwahrnehmung** nur durch die Erfüllung dieser Ideale möglich ist. [...] Hierbei existieren mittlerweile aber auch immer mehr **aufklärende Accounts**, die versuchen eine natürlichere Lebensweise zu vermitteln.

M2: Ausgewählte Studienergebnisse zur Einflussnahme von Influencer/innen




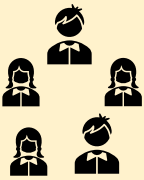
Quellen:

- https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2022_Web_final.pdf aus der Jim Studie 2022, S. 38)
- SINUS-Institut Heidelberg im Auftrag des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) (2018): DIVSI U25-Studie. Euphorie war gestern Hamburg, November 2018 Die „Generation Internet“ zwischen Glück und Abhängigkeit, S. 69, verfügbar unter: <https://www.divsi.de/wp-content/uploads/2018/11/DIVSI-U25-Studie-euphorie.pdf> abgerufen am: [01.01.2023]

| | | |
|----------|--|------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Einfluss sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 7, S. 3/3 |

Der Einfluss von Influencer/innen auf Kinder und Jugendliche

Aufgabenstellung:

| | |
|---|---|
| EA  | Phase 1: Aufbau von Sachwissen |
| | <ol style="list-style-type: none"> Lies dir die Materialien durch und arbeite wesentliche Aussagen hinsichtlich der Einflussnahme von Influencer/innen auf Instagram heraus. Bespreche dich in deiner Gruppe und wählt einen Influencer/ eine Influencerin aus, dessen/deren Profil ihr euch bis zur nächsten Stunde in Bezug auf unsere Fragestellung genauer anguckt (vorbereitende HA). |
| GA  | Phase 2: Analyse des Beurteilungsgegenstandes |
| | <ol style="list-style-type: none"> Vergleicht eure Erkenntnisse und prüft unter Einbezug unsere Kriterien, welche Chancen und Risiken durch die Einflussnahme von Influencer/innen hinsichtlich der Identitätsentwicklung entstehen können. Verdeutlicht eure Erkenntnisse an dem von euch ausgewählten Influencer/ der Influencerin. |
| | Phase 3: Entwicklung von Impulsfragen |
| | <ol style="list-style-type: none"> Entwickelt auf dieser Basis Impulsfragen, die dazu anregen über zentrale Aspekte theoriegeleitet zu diskutieren. → siehe Methodenblatt |

| | Beurteilungskriterium | Einfluss auf die Identitätsentwicklung |
|---|---|--|
| | Bewältigung von (lebenslaufspezifischen) Anforderungen/Entwicklungsaufgaben | |
| | Einfluss auf das Spannungsverhältnis von Individuation und Integration | |
| | Einfluss auf die Realitätsverarbeitung → Verhältnis der inneren und der äußeren Realität | |
| | Einfluss auf die Ressourcenausstattung | |
| → | Bedeutung von Ressourcen (Bezug zu Intersektionalität) | |

| | | |
|----------|---|------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Der Einfluss von Instagram auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Einstiegsaufgabe |

Filter auf Instagram – ein neues Detailurteil

Aufgabenstellung für die Gruppenarbeit:

1. Öffnet Instagram und testet die verschiedenen Instagramfilter in eurer Kleingruppe. Beschreibt die jeweils erkennbaren Veränderungen durch die Filter.
2. **Reflektiert** über eure eigene Verwendung von Filtern. Stellt euch dabei beispielsweise folgende Fragen:
 - Ladet ihr Bilder ohne Filter oder Bearbeitung hoch?
 - Warum verwendet ihr Filter, was sind eure Gründe?
 - Findet ihr euch mit Filter schöner?
 - Erkennt ihr bei anderen, ob diese Filter verwenden?
3. **Formuliert** gemeinsam in eurer Gruppe eine mögliche Fragestellung für unser nächsten Detailurteil auf einem Zettel und hängt diesen an die Tafel.

Hinweis:

Auf den nachfolgenden Seiten folgen allerdings vertiefend zur Beurteilung der Beautyfilter folgende Dinge:

1. Exemplarische Ergebnisse eines Pädagogikkurses mit den von Schüler*innen entwickelten Impulsfragen, die Grundlage für die Kleingruppendiskussionen waren.
2. Das weitere Material zur Beurteilung der Filter anschließt.

Entwickelte Impulsfragen und dazugehörige Schlagbegriffe von den Schülerinnen und Schülern

Hinweis: Teilweise sind Fragen inhaltlich ähnlich, da diese von verschiedenen Vorbereitungsteams entwickelt worden sind. Bei der Verteilung der Fragen wird hierbei auf eine sinnvolle Neuverteilung für die Diskussionsgruppen geachtet.

Inwiefern wirken sich Beautyfilter auf die Realitätsverarbeitung aus und können zu einer verzerrten Realität führen?

Schlagbegriffe:

- Innere und äußere Realität,
- Soziale und personale Ressourcen
- Stabile Ich-Identität

Inwiefern wird die Individuation von Beautyfiltern positiv und/oder negativ beeinflusst?

Schlagbegriffe:

- Personale Identität
- Spannungsverhältnis von Individuation und Integration
- Verarbeitung von innerer und äußerer Realität
- Veränderung von individuellen äußeren Merkmalen

Inwiefern wird die Bewältigung der lebenslaufspezifischen Anforderung bzw. Entwicklungsaufgabe „Binden“ durch Beautyfilter beeinflusst?

Schlagbegriffe:

- Schönheitsideale,
- Geschlechtsidentität,
- sozialer Druck

Welche Bedeutung hat die individuelle Ressourcenausstattung in Bezug auf den Umgang mit Beautyfiltern und den daraus resultierenden Gefahren?

Schlagbegriffe:

- Personale und soziale Ressourcen
- Intersektionalität
- Individuelle biografische Unterschiede
- Medienpädagoge Daniel Süss: Bedeutung von Primärerfahrungen

In dem Fallbeispiel von Anna zeigt Anna Anzeichen einer problematischen Realitätsverarbeitung und entwickelt zum Beispiel eine Essstörung. Welchen Einfluss könnten Beautyfilter hier gehabt haben?

Schlagbegriffe:

- Konsumieren,
- evadierender Risikoweg,
- problematische Realitätsverarbeitung,
- verzerrtes Selbst- und Weltbild

Die äußere Realität wird durch Beautyfilter verändert. Wie kommt es dazu und welche Auswirkungen kann das haben?

Schlagbegriffe:

- Realitätsverarbeitung
- Zusammenspiel von innerer und äußerer Realität
- virtuelle Maske
- unrealistische Ideale

Was für einen Einfluss haben Beautyfilter auf das Spannungsverhältnis von Individuation und Integration?

Schlagbegriffe:

- Risikowege
- Personale Identität
- Soziale Identität
- Realitätsverarbeitung

Welche lebenslaufspezifischen Anforderungen können von Beautyfiltern besonders beeinflusst werden und warum? → Welche Herausforderungen könnten entstehen?

Schlagbegriffe

- Binden
- Qualifizieren
- Partizipieren
- Konsumieren
- Geschlechteridentität
- Spannungsverhältnis Individuation und Integration

Welche Rolle spielt die eigene Ressourcenausstattung für den Umgang mit möglichen Risiken durch Beautyfilter?

Schlagbegriffe:

- personale und soziale Ressourcen
- Intersektionalität,
- sozioökonomische Unterschiede

Inwiefern wirken sich Beautyfilter auf die Ressourcen aus? Was für Konsequenzen ergeben sich möglicherweise für die Identitätsentwicklung?

Schlagebegriffe:

- Personale und soziale Ressourcen
- Identitätsdiffusion
- Dysmorphophobie

Nach Medienpädagogen können Beautyfilter zu einer negativen Auseinandersetzung mit sich selbst führen. Inwiefern wird hierbei die Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann und Bauer beeinflusst?

Schlagbegriffe:

- Verarbeitung der inneren und äußeren Realität
- Andreas Schnebel (Psychologe): eigene Wahrnehmung wird gestört
- Manfred Spitzer: digitale Oberflächlichkeit

Wie wird die Individuation von Jugendlichen und Kindern durch Beautyfilter nach Hurrelmann und Bauer negativ beeinflusst?

Schlagbegriffe:

- Spannungsverhältnis von Individuation und Integration
- Individuelle Merkmale (personale Identität)
- Kaschierung von Makeln

Inwiefern wird eine Bewältigung von lebenslaufspezifischen Anforderungen/Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann und Bauer durch die Verwendung von Beautyfiltern erschwert oder vielleicht auch erleichtert?

Schlagbegriffe:

- Qualifizieren
- Binden
- Konsumieren
- Partizipieren
- Spannungsverhältnis von Individuation und Integration

Inwiefern unterscheiden sich die Auswirkungen von Beautyfiltern bei unterschiedlich guten Ressourcenausstattungen/unterschiedlichen Ausgangslagen?

Schlagbegriffe:

- Personale und soziale Ressourcen
- Innere und äußere Realität
- Stabile Ich-Identität

Inwiefern wirken sich Beautyfilter auf die Ressourcen aus? Was für Konsequenzen ergeben sich möglicherweise für die Identitätsentwicklung?

Schlagebegriffe:

- Personale und soziale Ressourcen
- Identitätsdiffusion
- Dysmorphophobie

| | | |
|----------|---|-----------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Der Einfluss von Instagram auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 10 |

Inwiefern stellen Beautyfilter auf Instagram eine Gefahr für die Identitätsentwicklung dar?

Aufgabenstellung für die Kleingruppendiskussion: Phase 1

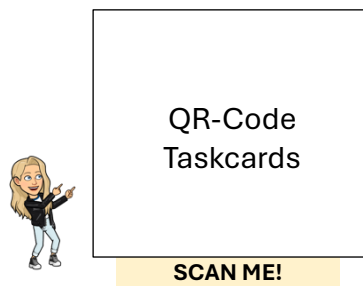
Setzt euch mittels der Impulsfragen diskursiv damit **auseinander**, inwiefern Beautyfilter eine Gefahr für die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen darstellen.

Hinweis:

Denkt daran, dass ihr nicht alle Impulsfragen „abarbeiten“ müsst, sondern über ausgewählte zentrale Aspekte theorie- und kriteriengeleitet diskutieren sollt!

Aufgabenstellung für die Auswertung der Kleingruppendiskussion: Phase 2

Beurteilt das Gefahrenpotential von Beautyfiltern für die Identitätsentwicklung, indem ihr vor dem Hintergrund der diskutierten Aspekte ein Detailurteil für eure Gruppe in TaskCards **formuliert**.



SprinterAufgabe Phase 2:

Sichtet die vorläufigen Ausarbeitungen der anderen Gruppen und **vergleicht** diese mit der Schwerpunktsetzung eures formulierten Detailurteils. Notiert euch ggf. Unklarheiten oder Nachfragen für das Plenumsgespräch.

Vorschlag für die erstellte TaskCards für die Phase 2 der Kleingruppendiskussionen

Hinweis: Diese TaskCards wurde zur Sicherung der gebildeten Detailurteils genutzt. Die Struktur bezieht sich unter anderem auf die dialogische Fachdidaktik von Dorlöchter und Stiller, die ebenfalls auf verschiedene Schritte in einer pädagogischen Argumentation verweist.

| Beautyfilter auf Instagram - Detailurteile | | |
|--|------------------------|------------------------|
| Gruppe A | Gruppe B | Gruppe C |
| These | These | These |
| Argument | Argument | Argument |
| Stützung des Arguments | Stützung des Arguments | Stützung des Arguments |
| Folgerung | Folgerung | Folgerung |

Dorlöchter und Stiller (2017) beziehen sich zudem auf Folkers (1997) Ausführungen und auf eine „Checkliste für das Argumentieren“ von Richard Paul und Linda Elder (2003), welche den Schüler*innen vertiefend zur Verfügung gestellt werden könnte.

Literatur für die Strukturierung der TaskCards: Dorlöchter & Stiller (2017), S. 74 f., Folkers 1997, S. 154

EVA-Aufgabe: Formulierung eines individuellen Detailurteils

Aufgabenstellung:

Beurteile, inwiefern die Verwendung von Beautyfiltern eine Gefahr für die Identitätsentwicklung darstellt, indem du auf Basis der heutigen Erkenntnisse ein individuelles Detailurteil formulierst.

Hinweis: Du kannst dich hierbei auch auf die Erkenntnisse aus der Abschlussdiskussion oder auf noch nicht diskutierte Aspekte deiner Sachanalyse beziehen.

| | | |
|----------|---|-------------------------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Der Einfluss von Instagram auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 10 Vertiefung |

Vergleich und Gewichtung der Detailurteile zum Einfluss von Beautyfiltern

Aufgabenstellung

1. Tauscht eure formulierten individuellen Detailurteile mit eurem Partner/eurer Partnerin aus und *prüft*, inwiefern die Kriterien zur Formulierung eines Detailurteils erfüllt worden sind.
2. Gebt euch gegenseitig ein Feedback.

Vorbereitung für die Plenumsdiskussion:

Sammelt in einer kurzen Murnelphase auf Basis unserer Erkenntnisse der letzten Stunden Argumente für und gegen eine Kennzeichnungspflicht von Beautyfiltern auf Instagram.

| | | |
|----------|---|-----------------|
| Q1 Gk PA | Thema: Der Einfluss von Instagram auf die Identitätsentwicklung | Datum: |
| | | Arbeitsblatt 11 |

Abschluss unseres Urteilsprozesses

Aufgabenstellung für die Gewichtung:

Sichtet in eurer Kleingruppe alle Detailurteile zu unserer Urteilsfrage (Welche Chancen und Gefahren hat Instagram auf die Identitätsentwicklung) und gewichtet die Aspekte der Detailurteile, die ihr als besonders relevant erachtet. Nutzt dafür die „Like-Funktion“ und Kommentar-Spalte. **Begründet** eure Gewichtungen.

QR-Code Taskcards

Hinweis:

Ihr könnt auch die Aspekte, die ihr für weniger relevant erachtet, mit einem „Daumen runter“ markieren.

Aufgabenstellung für die Reflexion:

Reflektiere dein Gesamturteil, indem du abschließend **Stellung** zu folgenden Fragen **nimmst**:

- Inwiefern schätzt du Instagram als Gefahr für Kinder und Jugendliche ein?
- Inwiefern schätzt du Instagram als Chance für Kinder und Jugendliche ein?
- Wenn du über deine eigene Nutzung von Instagram reflektierst, würdest du sagen, dass du durch die Unterrichtsreihe zukünftig Instagram anders nutzt?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für dich aus pädagogischer Sicht mit Blick auf die Gefahren durch Instagram für Eltern und Schule?

Literaturverzeichnis

- Bauer, U., Püttmann, C., & Weinberg, N. (2022). Produktive Realitätsverarbeitung als Herausforderung für pädagogisches Handeln. Fünf Zugänge zu Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung im PU. *Propädie Band 22*.
- Bischof, D. (15. Oktober 2021). *Interne Facebook-Studie zeigt. So sehr schlägt Instagram auf die Psyche*. Abgerufen am Januar 2023 von <https://www.schweizer-illustrierte.ch/body-health/health/so-sehr-schlagt-instagram-auf-die-psyche>
- Brück, K. (10. April 2014). *Ich Booster im Internet - Ich will mehr Likes*. Abgerufen am Dezember 2022 von Spiegel Online: <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/facebook-instagram-jugendliche-ueber-selbstinszenierung-im-social-web-a-963258.html>
- Brüggen, N. (2017). Selbstdarstellung von Jugendlichen im Netz. Im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Eigensinn. *Unsere Jugend* 69 (7/8), S. 325-329.
- Brüning, L., & Saum, T. (kein Datum). *Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung*. Essen: Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft mbH.
- Brause, C., & Dowideit, A. (12. Januar 2022). *Ist Instagram das gefährlichste soziale Netzwerk von allen?* Abgerufen am Dezember 2022 von <https://www.welt.de/politik/deutschland/article236147860/Instagram-Das-gefaehrlichste-soziale-Netzwerk-der-Welt.html> [abgerufen am: 25.12.2022]
- Deutschlandfunk Nova. (21. März 2022). *Bilder mit Beautyfilter: Forderung nach Kennzeichnungspflicht*. Abgerufen am Dezember 2022 von <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/kennzeichnungspflicht-gefordert-beautyfilter-koennen-krank-machen>
- Dorlöchter, H., & Stiller, E. (2017). *Dialogische Fachdidaktik Pädagogik - Neue didaktische und methodische Impulse für den Pädagogikunterricht*. Paderborn: Schöningh Westermann Verlag.
- Dorlöchter, H., & Stiller, E. (2020). In sechs Schritten zu pädagogischen Urteilsbildung. In H. Dorlöchter, *Phoenix Arbeitsbuch, Band 1* (S. 38-41). Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann.
- Götz, M. (2019). *Man braucht ein perfektes Bild. Die Selbstinszenierung von Mädchen auf Instagram*. Abgerufen am Dezember 2022 von <https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Instagram-Studie.pdf>
- Greger, E. (20. Mai 2019). *Identität 2,0*. Abgerufen am Januar 2023 von : <https://elisabeth-greger.medium.com/identit%C3%A4t-2-0-33a404fcc12b>
- Keller, T. (November 2019). *Wie Instagram-Facefilter einen Einfluss auf ein bestimmtes Schönheitsideal nehmen*. Abgerufen am Januar 2023 von <https://tamara-keller.net/portfolio/wie-instagram-facefilter-einfluss-auf-ein-bestimmtes-schonheitsideal-nehmen/#:~:text=%E2%80%9EIch%20sehe%20diese%20ganze%20Diskussion,sie%20sind%20gerade%20auf%20Identit%C3%A4tssuche>.
- Klicksafe. (21. April 2022). *Problematische Schönheitsideale. Beauty-Filter: Ich will aussehen wie mein Selfie!* Abgerufen am Januar 2023 von <https://www.klicksafe.de/news/beauty-filter-ich-will-aussehen-wie-mein-selfie>

- Lönneker & Imdahl rheingold salon. (2019). *Insta ungeschminkt*. Abgerufen am Februar 2023 von : http://www.ikw-jugendstudie.org/wp-content/uploads/2019/04/19_0402_Storyline_Insta_DE.pdf
- Leisen, J. (2014). Ein guter Lehrer kann beides: Lernprozesse material und personal steuern, in: Höhle. Gerhard (Hrsg.): Was sind gute Lehrerinnen und Lehrer? Zu den professionsbezogenen Ge-lingsbedingungen von Unterricht. . In G. Höhle, *Was sind gute Lehrerinnen und Lehrer? Zu den professionsbezogenen Gelingensbedingungen von Unterricht* (S. 168-183). Magdeburg.
- Leisen, J. (29. Dezember 2017). *Die Strukturierung und Planung von Unterricht*. Abgerufen am Januar 2023 von <http://www.josefleisen.de/downloads/lehrenlernen/10%20Strukturierung%20und%20Planung%20von%20Unterricht%20.pdf>
- Leisen, J. (2023). *Aufgabenstellungen und Aufgabenkultur. Steuerung von Lernprozessen durch Aufgabenstellungen*. Von <http://www.lehr-lernmodell.de/aufgabenstellungen> abgerufen
- LVZ Zentrum für Medien und Bildung. (2022). *Medienkompetenzrahmen NRW*. Abgerufen am Januar 2023 von <https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/#>
- Martin, A. H. (2021).): *Pädagogikunterricht und Digitalisierung: fachliches Lernen digital und digitales Lernen fachlich denken*. Pädagogikunterricht 41.
- Martin, A., Ellmer, S., & Hansel, J. (2022). Befunde und Konsequenzen zur fachlichen Bildung mit digitalen Medien im Pädagogikunterricht. In A. Martin, S. Wedding, & J. Schützenmeister, *Digitale Medienwelt und Pädagogikunterricht* (S. 11-26). Münster: Waxmann-Verlag.
- Mattes, W. (2021). *Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende*. Schönigh-Westermann-Verlag.
- Medienberatung NRW. (2023). *Medienkompetenzrahmen NRW*. Abgerufen am Januar 2023 von <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/MKR.html>
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2014). *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen. Erziehungswissenschaft*. Abgerufen am Februar 2023 von https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/178/KLP_GOSt_Erziehungswissenschaft.pdf
- Nestler, N. (2022). *Wie beeinflussen und Instagram Filter?* Abgerufen am 2023 Januar von <https://www.a1.net/connectlife/pd/instagram-filter/>
- Paul, R., & Elder, L. (2005). *Kritisches Denken. Ein Werkzeugkasten im Taschenformat*.
- Puentedura, R. (24. Juni 2012). The SAMR model: Background and exemplars.
- Röken, G. (Oktober 2018). Pädagogische Urteilsbildung – eine vertiefende, differenzierende und mit Orientierungs-beispielen versehene Bestimmung (Teil 1). *PädagogikUnterricht*.
- Röken, G. (4. Juni 2019). Pädagogische Urteilsbildung – eine vertiefende, differenzierende und mit Orientierungsbeispielen versehen Bestimmung (Teil 2). *PädagogikUnterricht*.
- Röken, G., & Sander, W. (2012). Wie lassen sich Wege aus der „Meinungsfalle“ finden? Vorschläge zu einer strukturierten päda-gogischen Urteilsbildung. *PädagogikUnterricht*, S. 18-25.

- Süss et. al. (2018). *Medienpädagogik - Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Süss, D. (2007). Mediensozialisation zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und Identitätskonstruktion. In D. Hoffmann, & L. Mikos, *Mediensozialisationstheorien*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schreiner, C., & Silvaner, W. (2015). Wer bin ich? Wie sich Facebook und Co. Auf unsere Selbstwahrnehmung auswirken. In *The inquisite Mind. Medienpsychologie Teil 2*.
- Spitzer, M. (kein Datum). *Digitale Demenz. Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen*. Droemer-Verlag.
- Tulodziecki, G., Herzig, B., & Grafe, S. (2019). *Medienbildung in Schule und Unterricht. Grundlagen und Beispiele*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Ulrich, B., & Hurrelmann, K. (2021). *Einführung in die Sozialisationstheorie. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung*. Weinheim Basel: Beltz-Verlag.
- Video Snacks. (22. März 2019). *Selbstdarstellung auf Instagram. Wie Filter die Realität vernebeln*. Abgerufen am Februar 2023 von https://www.youtube.com/watch?v=o_8710lhFHA
- Volker, F. (1997). *Lebensgeschichten verstehen*. Bittner/Fröhlich.
- Wampler, P. (2014). *Generation „Social Media“. Wie digitale Kommunikation Leben Beziehungen und Lernen Jugendlicher verändert*. Göttingen.

Weitere Links, die genutzt wurden:

- Maya Götz (2019): “Man braucht ein perfektes Bild”. Die Selbstinszenierung von Mädchen auf Instagram, Malisa-Stiftung, verfügbar unter: <https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Instagram-Studie.pdf> [abgerufen am: 29.11.2022]
- Alev Dogan: Ich poste, also bin ich, Rheinische Post Online, 04.11.2019, Düsseldorf; [https://rp-online.de/digitales/internet/soziale-netzwerke-ich-poste-also-bin-ich-essay_aid-46898885\(07.12.2020\)](https://rp-online.de/digitales/internet/soziale-netzwerke-ich-poste-also-bin-ich-essay_aid-46898885(07.12.2020))
- https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2022_Web_final.pdf aus der Jim Studie 2022, S. 38)
- SINUS-Instituts Heidelberg im Auftrag des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) (2018): DIVSI U25-Studie. Euphorie war gestern Hamburg, November 2018 Die „Generation Internet“ zwischen Glück und Abhängigkeit, S. 69, verfügbar unter:
 - <https://www.divsi.de/wp-content/uploads/2018/11/DIVSI-U25-Studie-euphorie.pdf> abgerufen am: [01.01.2023]
- Shell- Jugendstudie (2019): Zusammenfassung, S. 31 ff. verfügbar unter: https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/_jcr_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call_to_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf [abgerufen am: 22.12.2022]
- www.schauhin.info/instagram#:~:text=Charakteristisch%20für%20die%20Social%20Media,der%20Plattform%20Produkte%20zu%20bewerben [abgerufen am: 18.12.2022]
- Psyk, Patrycja (2013): Warum wir Soziale Netzwerke als wichtige Ressource betrachten müssen. Ein Beitrag aus medienpädagogischer Perspektive. In: Junge, Thorsten (Hrsg.): Soziale Netzwerke im Diskurs. Unter folgender URL: <http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrgebiete/bildmed/medien-im-diskurs> [abgerufen am: 18.12.2022]
- https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2022_Web_final.pdf S.5 und S. 27
- https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/03/Studie_Vodafone-Stiftung_Generation-Messenger_2021.pdf, S. 9
- https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM_Charts_2021.pdf, S.30
- https://www.kleinezeitung.at/kaernten/klagenfurt/6298101/Schueler-machen-Zeitung_Sind-soziale-Medien-Fluch-oder-Segen [abgerufen am: 01.01.2023]
- <https://www.zeitung.de/anonymitaet-social-media-hass-hetze/> [abgerufen am: 01.01.2023]

- <https://www.tagesspiegel.de/politik/fluch-und-segen-der-filterblase-3776530.html> [abgerufen am: 01.01.2023]
- [://www.schauhin.info/instagram#:~:text=Charakteristisch%20f%20die%20Social%20Media,der%20Plattform%20Produkte%20zu%20bewerben](https://www.schauhin.info/instagram#:~:text=Charakteristisch%20f%20die%20Social%20Media,der%20Plattform%20Produkte%20zu%20bewerben) [abgerufen am: 18.12.2022]
- Psyk, Patrycja (2013): Warum wir Soziale Netzwerke als wichtige Ressource betrachten müssen. Ein Beitrag aus medienpädagogischer Perspektive. In: Junge, Thorsten (Hrsg.): Soziale Netzwerke im Diskurs. Unter folgender URL: <http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrgebiete/bildmed/medien-im-diskurs> [abgerufen am: 18.12.2022]
- Shell- Jugendstudie (2019): Zusammenfassung, S. 31 ff. verfügbar unter: https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/_jcr_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call_to_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf [abgerufen am: 22.12.2022]
- Schau hin (2022): <https://www.schau-hin.info/grundlagen/influencer-idole-aus-dem-internet> [abgerufen am: 01.01.2023]
- SINUS-Instituts Heidelberg im Auftrag des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) (2018): *DIVSI U25-Studie. Euphorie war gestern Hamburg, November 2018 Die „Generation Internet“ zwischen Glück und Abhängigkeit*, S. 69, verfügbar unter:
- <https://www.divsi.de/wp-content/uploads/2018/11/DIVSI-U25-Studie-euphorie.pdf> abgerufen am: 01.01.2023]
- Tamara Keller (November 2019): *Wie Instagram-Facefilter einen Einfluss auf ein bestimmtes Schönheitsideal nehmen*, verfügbar unter: <https://tamara-keller.net/portfolio/wie-instagram-facefilter-einfluss-auf-ein-bestimmtes-schonheitsideal-nehmen/#:~:text=%E2%80%9EIch%20sehe%20diese%20ganze%20Diskussion,sie%20sind%20gerade%20auf%20Identit%C3%A4tssuche.> [abgerufen am: 05.02.2023].
- Bischof, Deborah (15.10.2023): Interne Facebook-Studie zeigt. So sehr schlägt Instagram auf die Psyche, verfügbar unter: <https://www.schweizer-illustrierte.ch/body-health/health/so-sehr-schlagt-instagram-auf-die-psyche> [abgerufen am: 03.02.2022].
- Lönneker & Imdahl rheingold salon (2019): IKW-Jugendstudie: *Insta ungeschminkt*, verfügbar unter: http://www.ikw-jugendstudie.org/wp-content/uploads/2019/04/19_0402_Storyline_Insta_DE.pdf [abgerufen am: 04.02.2023].
- https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2022_Web_final.pdf aus der Jim Studie 2022, S. 38)
- SINUS-Instituts Heidelberg im Auftrag des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) (2018): *DIVSI U25-Studie. Euphorie war gestern Hamburg, November 2018 Die „Generation Internet“ zwischen Glück und Abhängigkeit*, S. 69, verfügbar unter:
- <https://www.divsi.de/wp-content/uploads/2018/11/DIVSI-U25-Studie-euphorie.pdf> abgerufen am: [01.01.2023]